Bilanzierung von CO_2 aus Müllverbrennung in Hamburg

Plastik-Müll

CO_2-freie Fernwärme ?

Text des Antrags für eine korrekte CO_2-Bilanzierung von Müllwärme

Antrag für eine korrekte CO_2-Bilanzierung von Fernwärme aus Müllverbrennungsanlagen

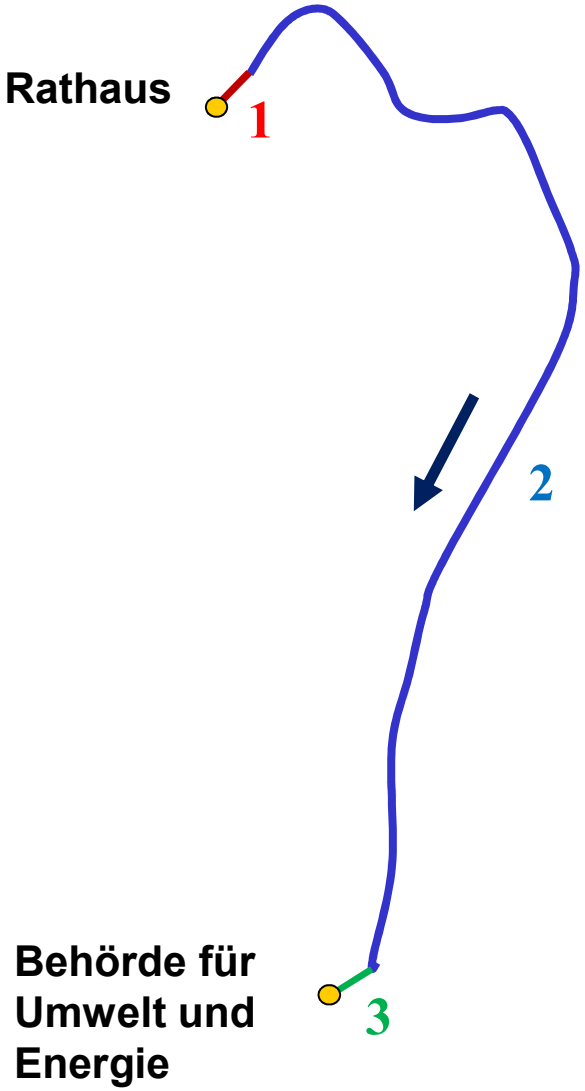
Der Energienetzbeirat empfiehlt der Behörde für Umwelt und Energie (BUE), bei ihrer CO_2-Bilanzierung die **Fernwärme aus Müllverbrennungsanlagen nicht wie bisher als CO_2-frei zu betrachten**. Vielmehr sollten die Bilanzierungsregeln der **Verursacherbilanz**, die die Freie und Hansestadt seit langem anwendet, auch für die Müllverbrennungsanlagen eingesetzt werden.

Die bisherigen Berechnungen zur ökologischen Bewertung des zukünftigen Hamburger Fernwärmesystems sollten hinsichtlich aller Müllverbrennungsanlagen entsprechend **korrigiert werden**.

Begründung:

- Vermischung von Bilanzierungsmethoden unzulässig (arrhenius-Institut 2011)
- Die BUE wendet eine Mischung aus carbon footprint-Methode (Müllverbrennung) und Verursacherbilanz (sonst) an.
- Gutachten: „Bilanzierung von CO_2 aus Müllverbrennungsanlagen in Hamburg“

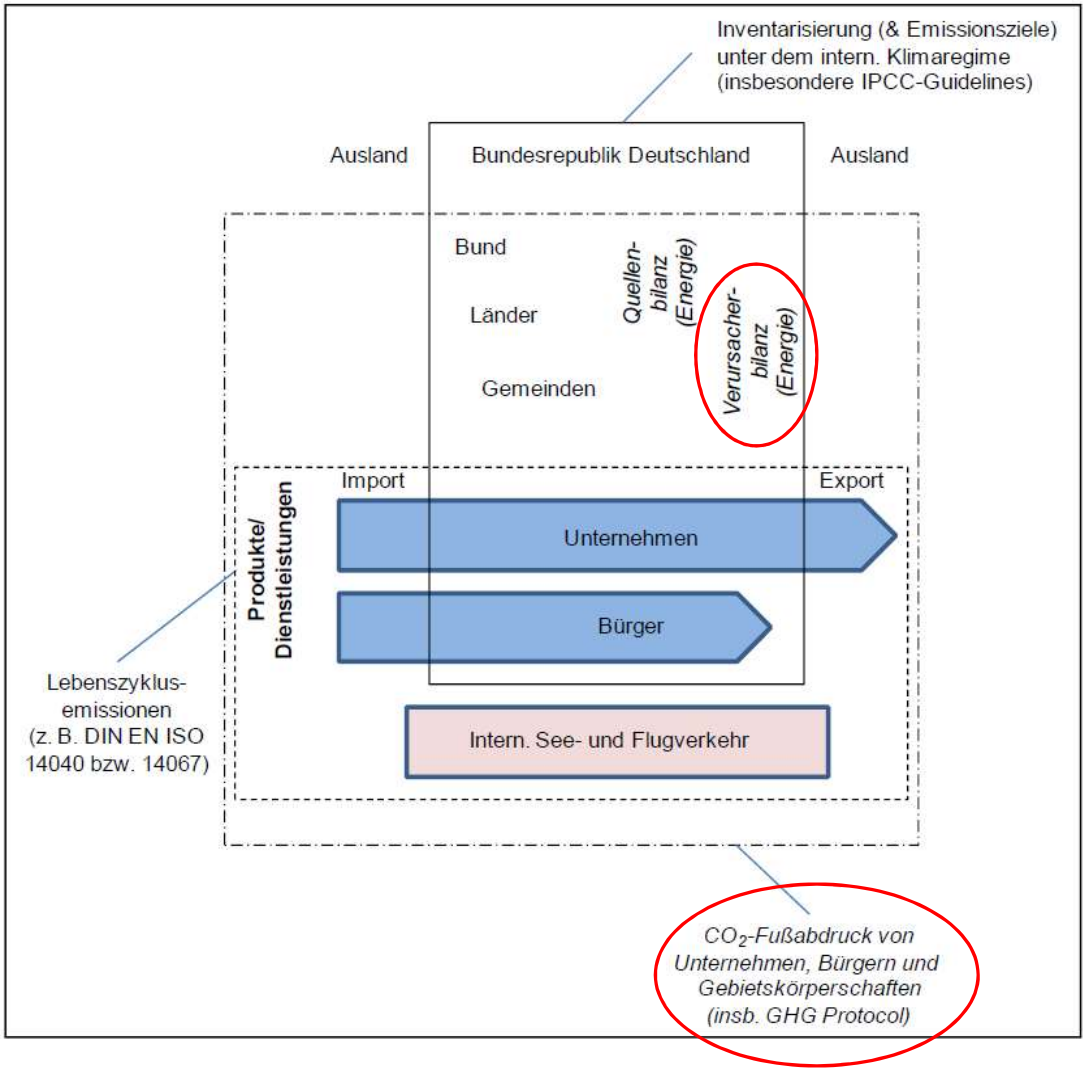
Beispiel: Weg und Zeit vom Rathaus zur Umweltbehörde BUE



1	200	Meter
2	27.841	Feet
3	220	Meter
Summe	28.261	Meter

Zu Fuß
bei 4 km / Stunde:
7 Stunden und 3,9 Minuten

CO_2-Bilanzierungsmethoden



Quellen:

Bode, S.: Bilanzierung von Treibhaugasemissionen.

Vorschläge für das Bundesumweltministerium vor dem Hintergrund der Klimaschutzziele der Bundesrepublik Deutschland.

Juli 2011

Bode, S.: Bilanzierung von Treibhausgasemissionen.

Hintergrundpapier im Auftrag der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt der FHH.

30.3.2011

(nicht im Internet zugänglich)

„Wichtig ist in jedem Fall, die einmal gewählte Bilanzierungsmethode konsequent zu verwenden und nicht verschiedene Bilanzierungsmethoden miteinander zu vermischen."

Zuordnung zu vorgelagerten Produktionsprozessen?

Vermischung von Bilanzierungsarten im Wortlaut:

BUE: „Im Projekt EWHH haben wir uns der Argumentation (des **AGFW**) angeschlossen, dass die CO_2-Emissionen, die bei der Müllverbrennung entstehen, den **vorgelagerten Wertschöpfungsstufen** zuzuschlagen sind“

AGFW: „Sonderfälle stellen die industrielle Abwärmenutzung und die Restmüllverbrennung dar. Hier ist der Brennstoffeinsatz mit Ausnahme des Brennstoffeinsatzes für die Stützfeuerung **jeweils dem vorgelagerten Produktions- bzw. Entsorgungsprozess zuzuordnen**.“ *

Interpretation: Wenn bei der ökologischen Bewertung eines **Produkts** nach einer **carbon-footprint-Methode** bereits der Kohlenstoff-Gehalt der **Kunststoff-Verpackung** als ökologische Belastung berücksichtigt wurde („vorgelagerter Produktionsprozess“), dann würde sich **im Rahmen dieser Bewertung** eine **Mehrfachzählung** ergeben, wenn für das **Produkt** auch noch das bei der Verbrennung freigesetzte CO_2 als ökologische Belastung bilanziert würde.

* Arbeitsblatt AGFW FW 309 Teil 6 „Energetische Bewertung von Fernwärme“

Unterschiede bei den CO_2-Emissions-Beiträgen der Hamburger Fernwärme

Wie stellt sich der jährliche CO_2-Ausstoß der einzelnen Komponenten des BUE-Konzeptes dar?

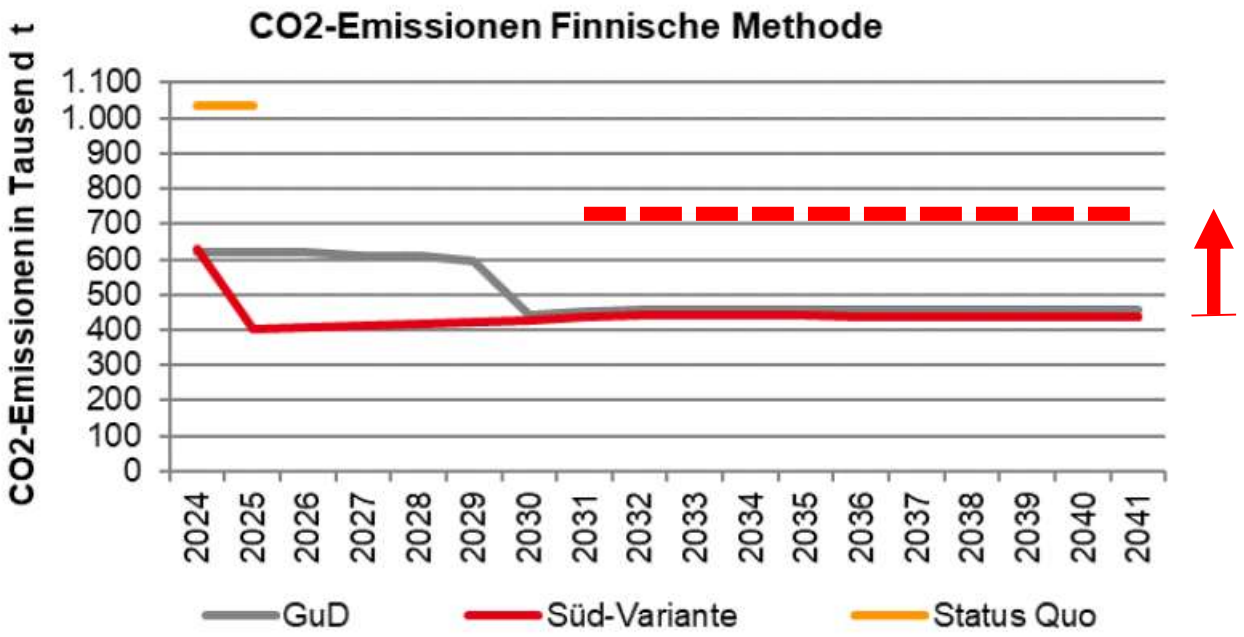
Der jährliche CO_2-Ausstoß der einzelnen Komponenten ist – nach finnischer Methode berechnet – in der nachstehenden Tabelle in Tonnen per anno aufgeführt.

Komponenten aus BUE Konzept	CO_2 Gesamt, Finnische Methode	korrigiert
Gas KWK Anlage	67.042 t/Jahr	
Zentrum für Ressourcen und Energie	2.788 t/ Jahr	35.022
Industrielle Abwärme	682 t/Jahr	
Wärmepumpe Dradenau	9.286 t/Jahr	
MVR	5.653 t/Jahr	30.277
Aquiferspeicher	1.596 t/Jahr	
Power to Heat	2.071 t/Jahr	
Heizwerk Haferweg	500 – 1000 t/Jahr	

Offenbar Müllwärme fast CO_2-frei bewertet

Quelle: Haushaltsausschuss, Drs. 21/50, Rückkauf Fernwärmenetz, Anlage 2

Korrektur der zukünftigen CO_2-Emissionen der Hamburger Fernwärme



Im Energienetzbeirat am 29.11.2018 präsentierte CO_2-Emissionen des projektierten zentralen Hamburger Fernwärmesystems.

Der hinzugefügte **dicke rot gestrichelte Balken** führt zu den korrigierten CO_2-Emissionswerten.